

# Inhalt

---

<b>1</b>	<b>Problemstellungen: vereinsorganisierter Sport in Ostdeutschland</b>	<b>13</b>
1.1	Ausgangspunkte	13
1.2	Sportentwicklungen: der vereinsorganisierte Sport in Konkurrenz zu Alternativen	18
1.2.1	Sportengagements im Kontext gesellschaftlichen Wandels	18
1.2.2	Vereinsorganisiertes Sportengagement in Ostdeutschland	21
1.3	Sportvereine zwischen Solidargemeinschaften und Dienstleistungsorganisationen	27
1.3.1	Sportvereine als Freiwilligenorganisationen	27
1.3.2	Sportvereine als Solidargemeinschaften oder Dienstleistungsorganisationen?	28
1.3.3	Sportvereine in Ostdeutschland: „solidargemeinschaftliche Nischenorganisationen“ oder „wohlfahrtsstaatliche Dienstleistungsorganisationen“?	39
1.4	Sportvereine und das sportpolitische Leitbild „Sport für alle“	44
1.4.1	Ein sportpolitisches Leitbild mit wohlfahrtsstaatlicher Ausrichtung	44
1.4.2	Auflösung des „klassischen“ Ungleichheitsgefüges?	46
1.4.3	Soziale Ungleichheiten im westdeutschen Vereinssport	48
1.4.4	Soziale Ungleichheiten im ostdeutschen Vereinssport	51
<b>2</b>	<b>Zur empirischen Untersuchung</b>	<b>55</b>
2.1	Problemstellungen und Untersuchungsstrategien	55
2.2	Datenerhebung: telefonische Befragung	58
2.3	Stichproben	59
2.4	Qualität der Stichproben	61
2.5	Zur Konstruktion des Fragebogens	63

<b>3</b>	<b>Der Kontext: Sportbeteiligung und Sportengagements in Ostdeutschland</b>	<b>65</b>
3.1	Überblick	65
3.2	Sportbeteiligung in Ostdeutschland	66
3.3	Sozialstrukturelle Differenzierungen in der Sportbeteiligung	67
3.3.1	Horizontale soziale Differenzierungen	68
3.3.2	Vertikale soziale Differenzierungen	79
3.3.3	Zwischenfazit	82
3.4	Sportbeteiligung vor und nach 1989	85
3.5	Sportaktivitäten der ostdeutschen Bevölkerung: Verankerungen in der Lebensführung	87
3.5.1	Häufigkeit des Sporttreibens	87
3.5.2	Stellenwert des Sportengagements in der Lebensführung	90
3.5.3	Subjektive Gründe für das Sportengagement	91
3.5.4	Auslegungen: Breitensport und Wettkampfsport	95
3.6	Verbreitung der Sportarten	99
3.7	Soziale Kontexte des Sportengagements	101
3.7.1	Informelles und organisiertes Sporttreiben	101
3.7.2	Mehrfachengagements	105
3.7.3	Kontextpräferenzen vor und nach 1989	106
3.8	Die sportlich Inaktiven und Begründungen für Sportpassivität	109
3.9	Fazit	114
<b>4</b>	<b>Sportvereinsmitgliedschaften in Ostdeutschland</b>	<b>119</b>
4.1	Überblick	119
4.2	Sportvereinsmitgliedschaften in der ostdeutschen Bevölkerung: Organisationsgrade	120
4.3	Sozialstrukturelle Differenzierungen in der Sportvereinsmitgliedschaft	122
4.3.1	Horizontale soziale Differenzierungen	122
4.3.2	Vertikale soziale Differenzierungen	135
4.4	Involvement in Sportorganisationen vor und nach 1989	137
4.5	Fazit	141

---

<b>5</b>	<b>Der vereinsorganisierte Sport</b>	<b>145</b>
5.1	Vorbemerkungen	145
5.2	Die Gruppe der sportpassiven Vereinsmitglieder	146
5.3	Häufigkeit des Sporttreibens	147
5.4	Zum Stellenwert des Sportengagements in der Lebensführung	151
5.5	Subjektive Gründe für Sportengagements	154
5.6	Auslegung des vereinsorganisierten Sports: Breitensport und Wettkampfsport	158
5.6	Vereinsorganisierte Sportarten	164
5.7	Fazit	171
<b>6</b>	<b>Strukturelle Konturen: Sportvereine aus der Sicht der Mitglieder</b>	<b>175</b>
6.1	Überblick	175
6.2	„Small is beautiful“ und institutionelle Kontinuität als Merkmale der ostdeutschen Sportvereinslandschaft	178
6.3	Sportaktivitäten und Vereinsgeselligkeiten	180
6.4	Sportvereinskarrieren	184
6.4.1	Mitgliedschaftsdauer	186
6.4.2	„Stabilität“ von Sportvereinskarrieren	191
6.4.3	Mehrfachmitgliedschaften in Sportvereinen	193
6.5	Zugehörigkeitsgefühl	195
6.6	Engagementbereitschaft in Sportvereinen	198
6.7	Soziale Offenheit oder Geschlossenheit: ostdeutsche Sportvereine als „geschlossene Gemeinschaften“?	203
6.8	Lokale Integrationsleistungen von Sportvereinen	205
6.9	Fazit	209
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>213</b>
7.1	Expansion und Pluralisierung der Sportkultur – auch in Ostdeutschland?	213
7.2	Selektionsschranken beim Zugang zu einem „Sport für alle“?	219
7.3	Der vereinsorganisierte Sport als Abbild eines „Sports für alle“?	224
7.4	„Solidargemeinschaften“ oder „Dienstleistungsorganisationen“? Die ostdeutschen Sportvereine im radikalen gesellschaftlichen Wandel	229

---

<b>8</b>	<b>Vereinssport aus der Sicht der Funktionsträger</b>	<b>239</b>
	(DETLEF KRÜGER)	
8.1	Einführende Bemerkungen	239
8.2	Zum Untersuchungsfeld	240
8.3	Zur Dominanz des wettkampforientierten Sporttreibens in den Sportgemeinschaften	242
8.3.1	Der Wettkampfgedanke als Erfahrungspotential „sportgemeinschaftlich“ sozialisierter Vereinsvorsitzender	242
8.3.2	Der Wettkampfsport als Angebot für erwachsene Männer	244
8.3.3	Der Kinder- und Jugendsport in den Sportgemeinschaften	250
8.3.4	Zum Sporttreiben von Frauen und Mädchen in den Sportgemeinschaften	258
8.4	Zu alternativen Sportangeboten in den Sportgemeinschaften	263
8.5	Die „Sportkultur“ ostdeutscher Sportvereine ist sportgemeinschaftlich geprägt	264
8.5.1	Das Trainings- und Wettkampfgeschehen steht im Mittelpunkt der Vereinsarbeit	265
8.5.2	Die Wechselwirkung von Angebots- und Mitgliederstruktur in den Sportvereinen	266
8.6	Ausblick	270
	<b>Einige programmatische Perspektiven</b>	<b>273</b>
	<b>Tabellenanhang</b>	<b>279</b>
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>291</b>